

Hall. patriot. Wochenblatt

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

49. Stück. 1. Beilage.

Dienstag, den 11. December 1838.

I.

An die Mitglieder der Mariengemeinde.

Die unterzeichneten Mitglieder des Kirchencollegiums der Marienkirche glaubten durch die ausführliche Bekanntmachung des Kirchencollegii im patriot. Wochenblatte vom 19. October 1836, betreffend den neu zu errichtenden Altar, geschmückt mit einem im Sinne einer Christlich-evangelischen Kirche ausgeführten Gemälde, und nach öffentlicher Auslegung der zu demselben entworfenen Skizze, jeder weiteren Erörterung des Gegenstandes überhoben zu sein. Indessen finden sie sich durch die Aufsätze über das Altarblatt in der Marienkirche im 48. Stücke des hiesigen Wochenblatts und in den Nummern 283 und 284 der Provinzialblätter veranlaßt, den Mitgliedern ihrer verehrlichen Mariengemeinde folgende Mittheilung zu machen.

Der noch in der Marienkirche befindliche Altar stand, nach Dreyhaupts Beschreibung des Saalkreises Th. 1. S. 1019, in der katholischen abgebrochenen alten Marienkirche, und wurde in die neue Marienkirche verpflanzt, welche (s. Dreyhaupt a. a. D.) 1530 angefangen und 1554 ganz vollendet wurde. Die Bilder in dem Altare haben durch die Länge der Zeit sehr gelitten und die hölzernen Flügel desselben sind
von



von Würmern durchwühlt. Daher entstand schon seit langen Jahren bei vielen Mitgliedern unserer Gemeinde der Wunsch, einen neuen Altar mit einem unserm evangelischen Bekenntnisse mehr angemessenen Gemälde errichtet zu sehen: doch da zu den erforderlichen Kosten weder die Stadtkasse, noch das sehr mäßige Kirchenararium in Anspruch genommen werden konnte, und alles nur von freiwilligen Beiträgen zu erwarten war, so verzog sich die Sache. Endlich machte zur Ausführung derselben eins der geschätztesten Mitglieder unserer Gemeinde, der verstorbene Kaufmann Berther, desgleichen der daran warmen Antheil nehmende verstorbene Consistorialrath und Oberpfarrer an unserer Kirche Dr. Wagnitz den Anfang, indem jener dreihundert Thaler zum Behufe eines neuen Altars bestimmte, und dieser in seinem vor mehreren Jahren niedergelegten Testamente zu gleichem Zwecke ein Kapital von Eintausend Thalern aussetzte, welche beide Summen auch gezahlet worden sind. Außerdem aber gaben oder unterzeichneten zum Behufe eines neuen Altars viele ehrenwerthe Mitglieder unserer Gemeinde freiwillige Beiträge von den kleinsten Summen an bis zu 100, 200, 300, 400 und 500 Reichsthalern. Auch andere Mitglieder unserer Gemeinde erboten sich zu freiwilligen Beiträgen, wenn nur das Werk gefördert würde. Hieraus schon ersieht man, wie lebhaft in unserer Gemeinde das Verlangen nach einem neuen Altare und Gemälde war, dem die Herren Geistlichen an unserer Kirche beistimmten. Um dasselbe zu befriedigen, traten wir mit dem Manne, dem jeder ein competentes Urtheil in Kunstfachen zutrauet, dem im In- und Auslande berühmten Herrn Ober-Landes-Baudirector Schinkel in Unterhandlung. Seiner großen Güte verdanken wir den Entwurf zu einem marmornen Altare, und zu einer den architectonischen Verhältnissen der Kirche passenden Einrahmung des Gemäl-

Gemälde, zu dessen Ausführung sich, auf seine Empfehlung, der ausgezeichnete Maler in Düsseldorf, Herr Hübner, bereit fand, der sich auch in kirchlichen Darstellungen, wie dessen Altarbild in Meseritz beweist, einen bedeutenden Namen erworben hat. Unser Gemälde nun stellt den Heiland dar, wie er in seiner herrlichen Bergpredigt, nach der Stelle beim Matthäus Cap. 6 Vers 28: Schauet die Lilien auf dem Felde u. zum Vertrauen auf Gott ermahnt. Diese Idee hat bei Herrn Schinkel sowohl als auch bei mehreren berühmten Malern großen Beifall gefunden. Daher überlassen wir uns dann der freudigen Zuversicht, daß der neue marmorne Altar mit seinem Gemälde und seinen Umgebungen eine neue würdige Zierde unserer schönen Kirche sein werde. Uebrigens werden die alten Bilder nicht, wie der Namenlose im Wochenblatte meint, bei Seite geworfen werden, sondern, nach eingeholter Genehmigung eines Wohlthätlichen Magistrats, als Patrons, eine wünschenswerthe Bestimmung erhalten.

Bei dieser Lage der Dinge hegen wir das feste Vertrauen zu dem gesunden Sinne der Mitglieder unserer verehrlichen Gemeinde, daß sie sich nicht durch irrige historische Angaben, Wigeleien und verunglimpfende Insinuationen in den oben erwähnten Aufsätzen, zu einem unrichtigen Urtheile über unser Vorhaben werden verleiten lassen. Vielleicht werden andere sie widerlegen, wir aber, nur unserer guten Sache uns bewußt, werden uns nicht damit befassen.

Halle, den 7. December 1838.

Voigtel. Schwetschke. Schiff. Dürfing
 Brauer. Meißner. Wucherer. Schlunk.

II.

Ueber den verwerflichen Gebrauch der Handelstreibenden, Käufern in der Weihnachtszeit Geschenke zu machen.

(Eingesandt.)

Seit langer Zeit hat sich mehr und mehr der Gebrauch eingeschlichen, daß Materialhändler, Bäcker, Fleischer u. s. w. ihren Kunden oder deren Dienstboten und Kindern zu Weihnachten ein Geschenk machen, ursprünglich wohl nur um die Kunden zu fesseln oder sich neue zu verschaffen. Dieser Gebrauch ist deshalb auch wohl nur von den Verkäufern ausgegangen und zwar zu einer Zeit, in welcher noch sehr ansehnlich an den Verkaufsgegenständen verdient wurde, die Verkäufer folglich mit Vergnügen einen Theil ihres Gewinnes verschenken konnten.

Die Umstände haben sich aber leider geändert. Durch allzugroße Concurrnz in allen Zweigen des gewerblichen Verkehrs ist der Gewinn an den Verkaufsgegenständen bis auf's Aeußerste geschmälert, und der fragliche Gebrauch hat sich nun erhalten, weil einestheils die Käufer Geschenke wie ein Recht, oft auf unverschämte Weise, forderten, anderntheils die Verkäufer der großen Concurrnz wegen sich dazu gezwungen glaubten, indem andere Geschenke austheilten, und nun keiner durch anscheinende Knauferi Kunden verlieren wollte. Dadurch ist aber dieses Schenken dermaßen ausgeartet, daß sich die Verkäufer zum Theil darin überbieten; denn es bleibt bei dem Materialhändler nicht bei einer Tafel Chocolate oder dergleichen, beim Bäcker nicht bei Kuchen oder Semmel, beim Fleischer nicht bei Wurst, sondern es müssen Tücher, Schürzen, selbst Kleider gekauft werden, so daß Mancher für Geschenke mehr ausgibt, als er auf redlichem Wege in einem Monat verdienen kann, bloß um An-

An-

Andern nicht nachzusehen oder sich eine sehr zweifel-
hafte Kundschaft zu erhalten oder dadurch wohl gar
erst zu verschaffen. Das wird nun auf der andern
Seite vom Publikum benutzt, indem Leute, welche im
ganzen Jahre bei ein und demselben Kaufmann ihre
Einkäufe zu machen pflegten, in der Weihnachtszeit
in der ganzen Stadt herum laufen und schicken, und
überall etwas kaufen, um Geschenke zu erhalten, und
die Verkäufer lassen sich auf diese Weise anführen, weil
sie nicht wagen, das begehrte Weihnachtsgeschenk ab-
zuschlagen.

Der Nachtheil liegt auf der Hand, denn da in
unserer Zeit an so reichlichen Gewinn nicht zu denken
ist, daß dergleichen Geschenke ohne wirklichen Verlust
gemacht werden könnten, so suchen sich die Verkäufer
zum Theil auf andere Weise zu entschädigen, indem
sie entweder schlechtere oder leichtere Waaren geben
(der Käufer oder Bote darf ja des Gesenkens wegen
nicht tadeln), oder es wird am Gewicht verkürzt.

Jedem reellen Geschäftsmanne muß dieses Unwe-
sen höchst unangenehm sein, und selbst dem großen
Publikum kann damit nicht gebient sein.

In andern Städten ist dies erkannt, in Merse-
burg und Naumburg haben sich die Handeltreibenden
vereinigt, bei 10 Thlr. Strafe für jeden Contraven-
tionsfall, welche der Armenkasse zufließen sollen, kein
Geschenk der Art mehr zu geben, und die dortigen
Magistrate haben diesen angemessenen Beschluß nicht
allein bereitwillig genehmigt, sondern es auch über-
nommen, über die Ausführung zu wachen. Die Er-
fahrung hat daselbst bereits gelehrt, daß keinem
Verkäufer Nachtheil daraus erwächst, und das Publi-
kum war, mit Ausnahme einiger Unverschämten, da-
mit einverstanden, weshalb in diesem Jahre der Be-
schluß für dieses und die folgenden Jahre erneuert ist.

Sollte denn darum in unserm Halle, welches so
oft bei Ausführung guter Einrichtungen vorangeht,
unter den Handeltreibenden so wenig Einigkeit und so
viel

viel Nahrungsneid vorhanden sein, daß nicht auch hier schnell dem gerügten Unwesen abgeholfen werden könnte? Es bedarf vielleicht nur dieser Anregung dazu, daß sich unsere achtbaren Kaufleute, Bäcker und Fleischer zu einem solchen Beschluß vereinigen, der auch bei unserm Wohlthätlichen Magistrat Unterstützung finden würde.

Da es klar ist, daß dergleichen Geschenke zum Theil auch von den Käufern übertragen werden müssen, und die Kaufleute, welche nicht so große Unkosten für Geschenke an die Dienstboten zu geben haben, dafür die Herrschaften besser stellen können, so ist nicht zu bezweifeln, daß, wenn ein Einzelner sich wider Erwarten von einer solchen Vereinbarung der Kaufleute ausschließen sollte, die Herrschaften im eignen Interesse ihres Einkaufs darüber wachen würden, daß nur in den Läden ihre Einkäufe gemacht werden, wo dieses zum Theil auf ihrem Beutel lastende Unwesen abgesehafft ist und nicht mehr Statt findet.

Chronik der Stadt Halle.

1. Frauenverein.

Unter dem herzlichsten Danke haben wir wieder folgende milde Gaben für unsre Waisen zu Winterkleidung anzuzeigen: Von M. M. durch Fr. J. K. Dryander 5 Thlr., von Fr. G. K. U. durch Fr. Pr. Eifelen 1 Thlr., von Fr. K. K. Stelzer d. Fel. Theune 1 Thlr., von Ungen. durch Fr. St. K. Bucherer 3 Thlr., von Fr. Pr. D. durch Fr. Pr. Musmann 2 Thlr., von Fr. J. C. J. 1 Thlr. und 1 Pack Sachen, ferner durch diese von Fr. D. H. J. M. 1 Päckchen Sachen, von Fr. Dr. G. 1 Thlr. und von Fr. H. Br. 1 Thlr., von Fr. Dr. v. M. 2 Thlr. und durch dieselbe von Fr. Abt. v. L. 4 Thlr. und von Fr. Pr. v. B. 3 Thlr., von Hrn. J. 1 Packet Kleidungsstücke, durch Fr. J. C. Jordan von Ungen. Zeug

zu

zu Westen, von Hrn. St. R. W. 727 Ell. gedr. Golgas,
von Ungen. 1 Päckchen Sachen, von Fr. M. v. R. Kleis-
dung für 2 Mädchen.

Für den Frauenverein
Dürking.

2 Geborne, Getraute, Gestorbene in Halle.
November. December 1838.

a) Geborne.

Marienparochie: Den 21. Oct. dem Maurermeister
Stengel ein S., Otto Julius Ludwig. (Nr. 1020.) —
Den 10. Nov. dem Tischlermeister Horn ein S., Franz
Wilhelm Carl. (Nr. 873.) — Den 12. dem Schuh-
machermeister Stellmacher ein S., Friedrich Wilhelm
Hermann. (Nr. 151.) — Den 13. dem Schuhmacher-
meister Fischer ein Sohn, Ferdinand August Franz.
(Nr. 1493^a.) — Den 17. dem Schuhmachermeister
Keuter eine F., Marie Dorothee Eleonore. (Nr. 1501.)
— Den 18. dem Strumpfwirkergefallen Möbius eine
F., Wilhelmine Marie. (Nr. 1395.) — Den 29. dem
Maurergefellen Kreuzberg ein Sohn, Johann Gott-
fried August. (Nr. 1411.)

Ulrichsparochie: Den 16. Nov. ein unehel. Sohn.
(Nr. 333.) — Den 26. dem Handarbeiter Wege
ein S., Friedrich Wilhelm Franz. (Nr. 365.)

Moritzparochie: Den 25. Novbr. eine unehel. F.
(Entbindungs-Institut.) — Den 27. ein unehel. S.
(Nr. 2112.)

Domkirche: Den 27. Octbr. dem Nadelmeister Carl
Gaudig ein S., Carl Otto. (Nr. 2162.) — Den
19. Nov. dem Korbmachermeister Dewerzen ein S.,
Johannes Friedrich Albert. (Nr. 1496.)

Neumarkt: Den 17. Novbr. dem Musikus Zeidler
ein S., Jacob Carl Christian. (Nr. 1131.) — Den 23.
dem Maurer Kötter ein S., Carl Franz. (Nr. 1293.)

Glau,

Glauch: Den 13. Oct. dem Schenkwrth Fehling ein S., Hermann Ferdinand Gustav. (Nr. 1778.) — Den 22. dem Zimmermann Alsleben ein S., August Wilhelm. (Nr. 1854.) — Den 11. Nov. eine unehel. E. (Nr. 2014.)

Militairgemeinde: Den 12. Nov. dem Unterofficier Bätcher eine E., Marie Friederike. (Nr. 1233.)

b) **Getrauerte.**

Marienparochie: Den 29. Nov. der Handarbeiter Hesse aus Löbnitz mit M. R. Horig. — Den 30. der Kupferstecher Fischer mit E. S. S. Franke.

Moritzparochie: Den 29. Nov. der Maurergeselle Knöchel mit D. R. Wiese. — Den 2. Decbr. der Handarbeiter Schubert mit E. S. Naumann genannt Grauert. — Der Siedeldeckergeselle Berger mit W. S. Kubrig.

Katholische Kirche: Den 2. Decbr. der Schuhmachergeselle Goihl mit A. M. Spiegel.

Glauch: Den 28. Novbr. der Schenkwrth Fehling mit D. R. Ch. Franz. — Den 2. Dec. der Handarbeiter Zwarg mit M. Ch. S. Heilemann.

c) **Gestorbene.**

Marienparochie: Den 24. Novbr. des gewesenen Steueraufsehers v. Piegłowsky S., Friedrich Franz Julius, alt 1 J. 3 W. 4 E. Wasserkopf. — Den 29. der Dr. Phil. und Lehrer am Gymnasium zu Cutin Burmeister, alt 30 J. 1 M. Blutsturz. — Des Handarbeiters Mucenus aus Dröbnitz Wittwe, alt 53 J. Mutterkrebs. — Der Strumpfwirkereselle Waltherr, alt 75 J. Blutsturz. — Eine unehel. E., alt 1 J. 3 M. Krämpfe. — Den 30. der Schönsärbermeister Jengsch, alt 58 J. 11 M. Leberkrankheit.

Moritzparochie: Den 29. Novbr. des Schriftsehers Bromme S., Franz Ferdinand Otto, alt 11 M. 1 W. Krämpfe. — Den 2. Dec. des Braueigners Rauchfuß E., Therese Friederike, alt 3 M. 1 W. Lungenentzündung.

Moritz

Moritzparochie: Den 26. Nov. des Maurergesellen König T., alt 2 W. Krämpfe. — Den 28. der Almosengenosse Kizing, alt 52 J. Entkräftung. — Den 30. des Stadtschreibers Lincke Ehefrau, alt 47 J. Lungenschwindsucht.

Krankenhaus: Den 30. Novbr. der Almosengenosse Beck, alt 54 J. Entkräftung.

Glauchau: Den 28. Nov. der Oberlehrer an der Freischule des Waisenhauses Kästner, alt 30 J. 4 W. Lungensucht. — Den 3. Dec. des Dekonomen Koch zu Pleßnitz S., Carl Christian Heinrich, Schüler der lateinischen Schule, alt 17 J. 9 W. 2 W. Lungenentzündung.

3. Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Den 8. December 1838.

| | | | | | | | | | | | | | |
|--------|---|-------|----|------|---|-----|-----|---|-------|----|------|---|-----|
| Weizen | 2 | Thlr. | 22 | Sgr. | 6 | Pf. | bis | 2 | Thlr. | 27 | Sgr. | 6 | Pf. |
| Roggen | 2 | „ | 3 | „ | 9 | „ | — | 2 | „ | 6 | „ | 3 | „ |
| Gerste | 1 | „ | 8 | „ | 9 | „ | — | 1 | „ | 11 | „ | 3 | „ |
| Hafer | — | „ | 27 | „ | 6 | „ | — | 1 | „ | 1 | „ | 3 | „ |

Herausgegeben im Namen der Armendirection vom Diaconus Dryander.

Bekanntmachungen.

Mit Bezug auf unsere Bekanntmachung vom 29. Juni d. J. bringen wir hiermit zur Kenntniß, daß in Folge höherer Bestimmung die Salz-Controle nunmehr vom 1. Januar k. J. ab in hiesiger Stadt beginnen wird. Wir werden über die deshalb getroffenen Einrichtungen, so wie über die Vorschriften, welche von Seiten der hiesigen Einwohner wahrzunehmen sind, uns noch besonders äußern; für jetzt ermahnen wir nur, die eben vorhandenen Salzbestände möglichst im Laufe dies

dieses Jahres zu absorbiren, und solche bis zum Eintritt der Controlle nicht aufzuhäufen, damit diejenigen Salz-Quantitäten, welche im Jahre 1839 gebraucht werden, auch in dem nämlichen Jahre zur Abhebung kommen, und so von dem Zwangsquantum der Stadt in Abrechnung gebracht werden können. Sollten aber dens noch am Schlusse dieses Jahres noch Salzvorräthe in den Händen einzelner Einwohner verblieben sein, so sind uns solche in den drei ersten Tagen des Monats Januar anzuzeigen, damit sie nachträglich von dem Obligo, Quanto abgeschrieben werden können. Diese Angaben müssen aber gewissenhaft gemacht werden, und behalten wir uns die Recherche über deren Richtigkeit vor.

Die Vorräthe, welche aus Salz-Deputaten her, rühren, die von dem Waisenhause und den pfännerschaftlichen Mitgliedern und Arbeitern bezogen werden, brauchen nicht angegeben zu werden, da deren Abrechnung von dem Zwangs-Quanto ohnehin geschieht.

Halle, den 4. December 1838.

Der Magistrat.

Gefundene Sachen.

Ein kleiner Schlüssel an einem Schlüsselhalter, gefunden an der Marktkirche.

Halle, den 6. December 1838.

Der Magistrat.

Dienstag den 18. December c., Vormittags von 10 Uhr an, sollen die zum Nachlasse des Justizcommissarius Nenner und dessen Wittve gehörigen Mobilien, als: Silberzeug, eine Taschenuhr, Porzellan, Gläser, Betten, Bücher, Kleidungsstücke, Meubles und Hausgeräthe, in dem Hause Nr. 292 Leipziger Straße hier, meistbietend verkauft werden.

Halle, den 24. November 1838.

Königl. Kreisjustizräthl. Amt für Halle und den Saalkreis.

Einfache und Mantelwatten sollen von jetzt an, um schnell damit zu räumen, zu $\frac{2}{3}$ des frühern Preises, Kleiner Berlin Nr. 414, verkauft werden.

Billige und empfehlenswerthe Jugendschriften,
zu haben in allen Buchhandlungen, in Halle bei L.
Anton:

Die Winterabende. Von Depping. Geb. 10 Sgr.
Der zwölfjähr. Robinson. Mit 7 Abbild. Geb. 18 $\frac{1}{2}$ Sgr.
Die Reise um die Erde. Mit 7 Abbild. Geb. 15 Sgr.

Weihnachts-Tischchen und Stühlchen für Kinder
sind bei mir recht hübsch und billig zu haben.

Menschner, Rannische Straße.

Die Ausstellung von Spielwaaren empfiehlt
Drechsler Keiling,
Halle in der Schmeerstraße.

Tuch- und Galanteriewaaren = Auction.

Nächste Mittwoch den 12ten d. M.

Nachmittags um 2 Uhr

werden in meinem Geschäftslocal großer Berlin Nr. 434
eine Partie Tuche, Kalmucks zc. von verschiedenen Far-
ben, meistens in abgepaßten Nesten zu Mänteln, Röcken,
Beinkleidern u. s. w., auch mehrere Galanteriewaaren,
worunter Sinombre-Lampen und andere zu Weihnachts-
geschenken geeignete Gegenstände, öffentlich versteigert.
Halle, den 6. December 1838.

A. W. Köppler.

Freitag den 14. Decbr. c. Nachmittag 2 Uhr sollen
in meinem am alten Markt sub Nr. 692 belegenen
Auctionslocale Meubles, Betten, Wäsche, männliche
und weibliche Kleidungsstücke und andere Sachen mehr,
öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkauft
werden, und können noch Sachen jedes Werthes mit dem
dazu nöthigen Verzeichniß gegeben werden, wozu erge-
benst einladet
Gottl. Wächter.

Drei fette Schweine stehen zusammen und auch
einzeln zu verkaufen in Nr. 2009 der Glauchaischen
Kirche gegenüber.



Für Gewerbetreibende, Fabrikanten und Künstler,
insbesondere für Gewerbe- und Realschulen.

So eben ist erschienen:

W. Payen's populäres Handbuch der
industriellen Chemie.

Für Künstler, Fabrikanten und Gewerbetreibende aller
Art. Verdeutsch von Dr. J. Hartmann. 2 Bände.
Mit 2 Tafeln Abbildungen. 8. Preis 1 Thlr. 15 Sgr.

Der Name Payen gewährt hinlängliche Bürgschaft
für die Gründlichkeit und Brauchbarkeit dieses Werkes.
Außer den allgemeinen Velehrungen über Physik, Chemie
und Mechanik enthält dieses Werk folgende Artikel: Blut,
Säuren, Salze, Alaun, Sauerstoff, Luftpumpe,
Stein, Braun, und Holzkohle, Coks, Gaserleuchtung,
Soda, Chlor und Chlorkalk, Kartoffelmehl, Zucker,
Runkelrüben, Ahorn, Kartoffelmehl, Milch, Ho-
nig, Gersten, Aepfel- und Traubenzucker, Fabrikate
aus der Kartoffel, Wein &c. und ertheilt über ihre Fabri-
kation und Anwendung die gründlichsten Velehrungen,
nach den neuesten Fortschritten der industriellen Chemie.

Vorräthig in der

Buchhandlung des Waisenhauses in Halle.

Zu dem bevorstehenden Weihnachts- und Neujahrs-
feste empfiehlt der Unterzeichnete außer allen deutschen,
französischen und englischen Büchern (die nicht vorrät-
hig sind in kürzester Frist da), ein großes Lager von allen
sonst noch in den Buchhandel einschlagenden und zu Ge-
schenken sich eignenden Gegenständen, als: Taschenbücher,
Zeichenbücher, Globen, Landkarten, Musikalien u. s. w.
und übersendet davon gern nach Verlangen zur Auswahl.
Halle, den 7. December 1838.

C. A. K ü m m e l, Markt goldner Ring.

Sirup à Pfund 1 Sgr., harten Fruchthonig, Korn-
und Eichelkaffee, Anislatrigen, Hamb. Voltjes, Malz-
zucker, Apfelsinen und Feigen empfiehlt J. A. Hering.

J. G. Große,

Buchbinderwaaren, und Papierhandlung,
große Ulrichsstraße Nr. 11,

erlaube sich gütigst anzuzeigen, daß sein Waarenlager zum nahenden Weihnachtsfeste, bestehend in allen nützlichen und passenden Gegenständen, aufs reichhaltigste und schönste sortirt ist, weshalb er bei gewiß billigster Preisstellung um gefällige Abnahme bitter.

Mein recht schönes, erst kürzlich erhaltenes Sortimentchen von neuesten Pariser ff. Galanterie-, Papp-, und Lederarbeiten, so wie mein Lager von Gold-, Silber-, und farbigen Borduren (nur zum Einkaufspreis) empfehle ich hiermit bestens.

J. G. Große.

Zu Weihnachten

empfehle der Unterzeichnete sein in allen Artikeln aufs Reichste und Geschmackvollste sortirtes

Ausschnitt- und Modewaarenlager zu außerordentlich billigen Preisen, besonders soll ein großes Sortiment der schönsten gewirkten Umschlagertücher u. Kleider in Siz, Mouseline und Jaconets neueste Dessains zu herabgesetzten Preisen verkauft werden.

Berm. Hirschfeld, Leipziger Straße.

Fein lackirtes Kinderspielzeug von Zinn und Blech erhielt ich dieses Jahr besonders schön, auch eine starke Auswahl in feinen Zinnfiguren, und ist solches zur gefälligen Auswahl aufgestellt.

Ferd. Weber.

Märkerstraße nahe am Markt.

Ich zeige ergebenst an, daß ich noch wie zuvor alle Arten Klempnerarbeiten verfertige, und zu bevorstehende Weihnachten Kindertrommeln aller Größen von Blech und Messing auf Bestellung anfertige, auch alte Trommeln mit neuen Fellen beziehe, desgleichen alte Lampen durch meine Erfindung von Oelschmuck schnell reinige.

Klempner Rudloff senior.

Schmeerstraße Nr. 488.

A. S. Silberberg in der großen Klausstraße zeigt einem hiesigen und auswärtigen hochzuverehrenden Publikum ganz ergebenst an, da er gesonnen ist, sein Schnittwaaren-Lager im Laufe dieses Monats noch vor der Leipziger Neujahrsmesse gänzlich aufzuräumen, so verspricht derselbe, daß er seine Waaren zu den aller-niedrigsten Preisen stellen wird, nämlich ganz besonders empfiehlt er Cattune echt von Farben in dunkel wie auch in hell die Elle 3 bis $4\frac{1}{2}$ Sgr., $\frac{1}{2}$ breite Thibets die Elle $17\frac{1}{2}$ Sgr., Damasirte Thibets $\frac{1}{2}$ breit $17\frac{1}{2}$ Sgr. die Elle, elastische Hosenträger das Paar 3 Sgr., mit dem Bemerkten, daß er Sonnabends keine Geschäfte unternimmt, er schmeichelt sich daher mit einem zahlreichen Besuch beehrt zu werden.

Einem hochgeehrten Publikum mache ich die ergebenste Anzeige, daß ich zum bevorstehenden Christmarkt mit Tischlerarbeit versehen bin, als: Kleider- und Glasschränken, Toiletten, Tabakskasten, Pfeifenhalter, Nollrahmen, Rohr- und Polsterstühle, runde und Ecktische, Ellen-Kommoden, alle Größen Nähtische, Nähtische, Fußbänken, kleine Rollen, Küchen und Küchenschränken; alles ist sowohl in meiner Bude auf dem Christmarkt als auch in meinem Laden auf dem Schützenhof zu haben.

Tischlermeister Heinrich Jänicke.

Frischen Russ. und Hamb. Caviar, Domm. und Rhein-Neunaugen, Holländ. Speck, bücklinge, geräuch. Lachs, marinirten Aal, geräucherte Rindszungen, grüne und gelbe Orangen, Französ. Catharinen, Pflaumen, Ital. Maronen, Lambertsnüsse, Traubenrosinen und Knackmandeln empfiehlt die

Rifelsche Handlung.

Ein Haus in guter Lage, mit Raum und Wasser zu jedem Geschäfte, ist geeignet zu Anlagen von Essen, Backöfen, Werkstätten, Bau- und Torfplatz. Näheres bei Herrn Salomon an der Kirche in Glaucha.

Einem hiesigen und auswärtigen geehrten Publikum widme ich die ganz ergebene Anzeige, daß mir, mit Genehmigung Einer Königl. Hochlöbl. General-Lotterie-Direction, vom hiesigen Königl. Lotterie-Einnehmer Herrn Lehmann eine Lotterie-Unter-Einnahme übergeben worden ist.

Ich verbinde hiermit die freundliche Bitte, mir auch in dieser neuen Geschäftsbranche das gütige Vertrauen schenken zu wollen, welches ich zeither zu genießen das Glück hatte, und werde ich mich gleichfalls bemühen, selbiges nach Kräften stets zu rechtfertigen zu suchen.

Zur bevorstehenden 1sten Klasse 79ster Lotterie, welche am 10. und 11. Januar k. J. gezogen wird, empfehle ich demnach ganze und getheilte Loose zur gefälligen Entnahme. Halle, den 10. December 1838.

Morig Förster. Steinweg Nr. 1720.

Alle Sorten Lampen, Sinombre-, Astral-, Berliner Stelllampen, Fränkische und Studirlampen empfiehlt
Ferd. Weber.

Hasenbälge kauft fortwährend

Gustav Jonson, Brüderstraße.

Wenn ein junger Mensch von ordentlichen Eltern Lust hat die Bäckerei zu erlernen, der kann sogleich in die Lehre treten bei dem Bäckermeister

J. W. L. am Mühlberge Nr. 1037.

Freitag den 14. und Freitag den 21. Decbr. wird Breihan verkauft im Werderbrauhause, um baldige Bestellung bitten
Zimmer.

☞ Wem eine Lachtaube zugeflogen ist, die Bitte: sie gegen eine angemessene Belohnung bei dem Portier des Königl. Pädagogiums abzugeben.

Gestern als den 7. Decbr. starb meine biedere, von allen Freunden und Bekannten geachtete Frau Caroline geb. Elste. Diesen für mich so schmerzlichen Verlust erlaube ich mir hierdurch anzuzeigen.

Wettin, den 8. December 1838.

H. D. Strasser.